

Zur handschriftlichen Überlieferung und ursprünglichen Textgestalt der Augustinusregel

(aus dem Nachlass des P. Dr. Winfried Hümpfner OESA)

Unerwartet verstarb am 3. November 1959 als Opfer eines schweren Verkehrsunfalls in Freiburg i. d. Schweiz der durch seine ordensgeschichtlichen Arbeiten bekannte Augustiner P. Dr. Winfried Hümpfner kurz nach Vollendung des 70. Lebensjahres. Sein besonderes wissenschaftliches Interesse galt seit langem der *Regula sancti Augustini*. Volle 25 Jahre hat er sich mit dem Text der Regel eingehend beschäftigt. Ein erstes wertvolles Ergebnis dieser Arbeit war eine neue kritische Edition des Regeltextes im Jahre 1943 ¹⁾. Sie stellt den bis heute gültigen Text dar. Gleichzeitig arbeitete er an einer literar-historischen Untersuchung über « Die Augustinerregel », die in einem Manuskript von ca. 190 Maschinenseiten aus den Jahren 1944/45 vorliegt ²⁾. Er hat diese Reinschrift in den folgenden Jahren mit vielen Ergänzungen und Korrekturen versehen, ohne dass er sie freilich für den Druck fertigstellen konnte. Man würde deshalb gewiss nicht nach der Intention des Autors handeln, wollte man das Werk in der vorliegenden Form veröffentlichen. Immerhin mag ein Einblick in das Inhaltsverzeichnis von allgemeinem Interesse sein.

Auf eine Einleitung (Bl. 1-9), die in die vielfältige Problematik der Regel einführt, folgt der :

¹⁾ In : R. ARBESMANN - W. HÜMPFNER, *Jordani de Saxonia OESA. Liber Vitasfratrum*, New York 1943, 489-504.

²⁾ Das Manuskript befindet sich im Augustinus-Institut der Deutschen Augustinerprovinz (Würzburg, Steinbachtal 2a).

I. Hauptteil (Bl. 10-66) : Die Echtheit der sog. *Regula secunda*, der *Disciplina monasterii* (= DM), der ersten Regel Augustins.

1. Handschriftliche und literar-historische Tradition der DM zusammen mit der sog. *Regula ad servos Dei* (RA) Bl. 11-28
2. Unterdrückung der *Disciplina monasterii* Bl. 28-31
3. Die innere Einheit zwischen DM und RA Bl. 31-33
4. Die *Disciplina monasterii* verankert in Augustins Werken Bl. 33-63
5. Stil und Eigenart der DM Bl. 64-66

II. Hauptteil (Bl. 67-179) : Herkunft des Textes der *Regula sancti Augustini pro sanctimonialibus* in *Epistola* 211.

1. Erstes Auftreten der *Regula sancti Augustini* ohne die *Disciplina monasterii* Bl. 68-69
2. Benützung und Beurteilung der Handschriften in den jüngeren Ausgaben der Regel Bl. 69-80
3. Das wirkliche Verhältnis der Handschriften der Regel Bl. 81-101
4. Der Text von EA (= *Epistola* 211) im Escorial-Codex a-I-13.
 - a) Die Epistel selbst Bl. 102-117
 - b) Der Text E der *Regula sancti Augustini* im Escorial-Codex a-I-13 Bl. 118-124
 - c) Zur Charakterisierung des Stiles des heiligen Fruktuosus Bl. 124-132
 - d) Sankt Fruktuosus als Klostergründer und -reformer Bl. 133-147
 - e) Die Klosterverhältnisse in Spanien zur Zeit des hl. Fruktuosus und ihr Widerschein in den Interpolationen in RA und EA Bl. 147-171
 - f) Varianten, durch die sich EA von RA unterscheidet Bl. 171-178
 - g) Weitere Hinweise auf Sankt Fruktuosus als Adaptator von EA und Urheber der Textgestalt der spanischen Handschriftenfamilie Bl. 179

Anhang (Bl. 180-191) : *Regula consensoria monachorum*.

Mit den Ergebnissen seiner Forschung über die Textgeschichte der Augustinusregel trat P. Winfried Hümpfner zuerst 1948 in dem Sammelwerk H. U. von Balthasars « Die grossen Ordensregeln » an die Öffentlichkeit ³⁾. Gleichzeitig legte er eine neue deutsche Ueber-

³⁾ Einsiedeln-Zürich-Köln 1948, 101-112.

setzung der Regel vor ⁴⁾), die auch die *Disciplina monasterii* umschliesst. Seine Auffassung von der Urheberschaft Augustins für beide Teile der Regel (DM und RA) hat er in den folgenden Jahren wiederholt in Artikeln verteidigt ⁵⁾. Er war gerade über der Neubearbeitung seines Beitrags für die zweite Auflage der erwähnten « Grossen Ordensregeln », als er unerwartet aus seiner irdischen Wirksamkeit abberufen wurde.

Auch seine Arbeiten am Text der Regel hat P. Winfried Hümpfner bis zu seinem Tode fortgesetzt und eine nochmalige Textausgabe auf breiter handschriftlicher Basis ernstlich geplant. Bereits 1955 ging er daran, unter Zugrundelegung von 18 Manuskripten der RA (vor 1100) und 21 Manuskripten der DM (9 vor 1100 und 12 des zwölften Jahrhunderts) einen neuen Text zu erarbeiten, der in Maschinschrift vorliegt ⁶⁾. Doch damit noch nicht zufrieden, hat er auch in den folgenden Jahren an dieser Textausgabe weitergearbeitet, ohne dass er sie endgültig für den Druck vorbereiten konnte. Immerhin mögen folgende Teilergebnisse seiner textkritischen Arbeit für andere Forscher von Interesse und Nutzen sein.

1. Verzeichnis der Handschriften der Augustinusregel vor dem Jahre 1200 ⁷⁾.

Angers Bibl. munic. 306, 12. s., f. 2 sqq. ⁸⁾.

⁴⁾ Ebenda 121-133.

⁵⁾ Vgl. *Augustinus Magister*, Paris 1954, 241-254; und: *Augustinus, bij het zestiende Eeuwfeest van zijn geboorte 354-1954*, Brabantse Circarie der Norbertijnen, Averbode 1954, 64-80.

⁶⁾ Das Manuskript befindet sich ebenfalls im Augustinus-Institut der Deutschen Augustinerprovinz.

⁷⁾ Die Anordnung der Handschriften nach der Reihenfolge der Bibliotheksorte stammt vom Herausgeber. — Die Manuskripte der Frauenregel sind hier nicht berücksichtigt. Für sie vgl. die Arbeit von M. Verheijen: *Les manuscrits de la « Lettre CCXI de saint Augustin »*, *Revue du Moyen Age latin* 8 (1952) 97-122. — An dieser Stelle danke ich meinem hochw. Mitbruder P. Prof. Dr. Melchior Verheijen — Paris, der das hier veröffentlichte Verzeichnis des P. Hümpfner durchsah und mir dazu folgende verbessernde und ergänzende Mitteilungen machte: Der Textzeuge Escorial Q-II-22 bietet eine Kopie des 17./18. s. — Die Leidener Handschrift B. P. L. 81 ist ins Ende des 11. Jahrhunderts zu datieren. — Paris Nat. lat. 7520 bietet nicht den Text der Augustinusregel. — Paris Nat. lat. 10400 enthält nicht die Regel, sondern bietet nur die Inhaltsangabe einer verlorenen Handschrift mit der Regel. — Madrid Bibl. Nac. 757 stammt nach dem Katalog erst aus dem 13. Jahrhundert.

⁸⁾ P. Winfried Hümpfner behauptet, in dem Manuskript, das ihm in Photo-

- Avranches Bibl. de la ville 94, 12. s., f. 155v-158.
 Bamberg Staatl. Bibl. B. III. 10, 11. s., f. 65v-69 : mit DM.
 — Ed. II. 16, 12. s., f. 1-7.
 Berlin Staatsbibl. Lat. 314 (Theol. fol. 273), 12. s., f. 1v-3v : mit DM.
 Bologna Bibl. com. di Archig. A. 55, 12. s., f. 81r-87r.
 Bologna Univ. Bibl. 2535, 12. s., f. 2r-9r.
 Cambridge Trin. Coll. 165. misc. (B. 5. 19), 12. s., f. 44v-46r.
 Charleville Bibl. munic. 13, 12. s., f. 41-46 : mit DM.
 Chartres Bibl. de la ville 69, 10./11. s., f. 127 sq. (Kriegsverlust).
 — 125, 12. s., f. 68v-72v (Kriegsverlust).
 Douai Bibl. munic. 336, 12. s., f. 68v-72v : mit DM.
 Escorial Real Bibl. a-I-13, 9. s., f. 3-4.
 — I-II-9, 12. s., f. 134 sqq.
 — Q-II-22, 12. s. : nur DM.
 — R-III-10, 12. s., f. 19 sqq.
 Eton College 106. Bl. 2. 5, 12. s., f. 1-3.
 Florenz Laurent. Ashburnham 24 (72), 11. s., f. 1r-11r : mit DM.
 — Conv. soppr. 211, 12. s., f. 276r-277v : Anfang verstümmelt.
 Florenz Bibl. naz. Conv. soppr. E. 7, 14. s. (12. s. ?).
 Grenoble Bibl. de la ville 259, 12. s., f. 79-92v : mit DM.
 Den Haag Mus. Meerm.-Westr. Fol. 17, 12. s., f. 177r-182v : mit DM.
 Laon Bibl. commun. 328bis, 9. s., 2. Stück : mit DM.
 Leiden Univ. Bibl. Vulc. 59, 12. s., f. 1v-5r : mit DM.
 — B. P. L. 81, 10. s., f. 68-75v : mit DM.
 — B. P. L. 81, 10. s., f. 93-94 : Fragment.
 Le Mans Bibl. commun. 143, 12. s., f. 1-10.
 London Lambeth Palace 550, 12. s., f. 68r-71v.
 Madrid Bibl. Nac. 757, 12. s., f. 69 sqq. Ende verstümmelt.
 Melun Bibl. munic. 59 (34), 12./13. s., f. 86-104v.
 Mende Arch. départem. de la Lozère 1 (G. 1070), 12. s., f. 55-62.
 Metz Bibl. munic. 347, 11. s., 7. Stück (Kriegsverlust).
 Monte Cassino Bibl. Abbaz. 172 L, 11. s., p. 187-194 : mit DM.
 — 444 M, 11. s., p. 289-296 : mit DM (Schluss verstümmelt).
 München Bayer. Staatsbibl. Clm. 1018, 12. s., f. 20-24 : mit DM.
 — Clm. 1031, 12. s., f. 97r-104r : mit DM.

kopie vorlag, die Regel nicht gefunden zu haben, während der gedruckte Katalog auf f. 2 ihr Initium verzeichnet.

- Clm. 7804, 12. s., f. 108-118 : mit DM.
 - Clm. 14673, 11. s., f. 121v-127v.
 - Clm. 17174, 12. s., f. 3-10 : mit DM.
 - Clm. 28118, 9./10. s., f. 80v-82v.
- früher Münsterschwarzach a. Main Abteibibl. o. Nr., 9. s. (erstes Drittel), f. 115v-124r ⁹⁾).
- Oxford Bodl. Libr. Lat. th. d. 17, 12. s., f. 3-97v : *Colloquium magistri et discipuli in regulam beati Augustini de vita clericorum* (mit Zitaten aus der Regel, die praktisch den ganzen Text ergeben).
- Paris Bibl. de l'Arsenal 773, 12. s., f. 1-4.
- Paris Bibl. Mazarine 678, 12. s., f. 113-117.
- 1710, 11./12. s., f. 25v-29.
- Paris Nat. Bibl. nat. lat. 1877, 10./11. s., f. 3r-5v : Schluss verstümmelt.
- nat. lat. 2025, 12. s., f. 106v-110v : unvollständig.
- nat. lat. 2826, 10./11. s., f. 148r-151v : mit DM.
- nat. lat. 2941, 12. s., f. 121r-124r und f. 125r (Fragment von DM).
- nat. lat. 3835, 12. s. (11. s. ?), f. 89-94.
- nat. lat. 4334, 12. s., f. 54v-60r : mit DM.
- nat. lat. 5256, 12. s., f. 155 sqq.
- nat. lat. 7520, 11. s., f. 55-69.
- nat. lat. 10400, 12. s. (?), f. 143 : Fragment.
- nat. lat. 10743, 12. s., f. 208-213.
- nat. lat. 12583, 12. s., f. 53-57v.
- nat. lat. 12634, 6./7. s., 1. Stück : mit DM.
- nat. lat. 13747, 12. s., f. 23v-26v : mit DM.
- nouv. acqu. lat. 429, 12. s., f. 133-146v : mit erstem Satz der DM.
- Pavia Mus. Civ. 146 (B. 28), 11. s., f. 85-94.
- Reims Bibl. de la ville 392, 9. s., f. 66-73v : mit DM.
- Rouen Bibl. munic. 488, 12. s., f. 152 sqq.
- Salisbury Cath. Libr. 169, 12. s., f. 77v-81v.
- Sankt Florian Stiftsbibl. XI. 249, 11. s., f. 27r-31v.
- Sankt Gallen Stiftsbibl. 915, 9. s., p. 111-132.
- Strassburg Grand Sémin. 78, 12. s., 106r-109v.
- Tortosa Bibl. Capit. 90, 12. s., 1. Stück.

⁹⁾ Ueber den heutigen Standort des Manuskripts kann sein Entdecker, P. Carl Wolff, Abtei Münsterschwarzach, Auskunft geben, der P. Winfried Hümpfner für seine textkritische Arbeit Photokopien des Manuskripts zur Verfügung stellte.

- Toulouse Bibl. de la ville 183, 12. s., f. 110-112v.
 Turin Bibl. Naz. 1075 (G-V-7), 9. s., f. 106r-114v.
 Vaticana Pal. lat. 211, 9./10. s. (nach de Bruyne 11. s.), f. 117-121.
 — Reg. lat. 249, 12. s., f. 48v-57r.
 — Vat. lat. 5762, 10. s.
 Vendôme Bibl. munic. 54, 11. s., f. 77-80.
 Verdun Bibl. munic. 12, 12. s., f. 51v-60v : mit DM.
 — 21, 12./13. s., p. 147-157.
 Wien Nationalbibl. 2195, 12. s., f. 60r-67v.
 — 2207, 12. s., f. 1r-8v : mit DM.
 Zürich Zentralbibl. Rh. hist. 28, 9./10. s., f. 55v-64r.

Dazu kommen die nicht mehr erhaltenen, aber in alten Druckausgaben edierten Textzeugen :

- Ort unbekannt, 12. s., veröffentlicht bei : A. S. DE LAIRUELS, *Optica regularium seu commentarii in regulam s. Augustini*, Köln 1614.
 Ranshofen bei Braunau/Inn Stiftsbibl. o. Nr., 12. s., veröffentlicht bei : E. AMORT, *Vetus disciplina canonicorum regularium et saecularium*, Venedig 1747.

2. Die handschriftliche Grundlage des Textes von 1955.

P. Winfried Hümpfner führt in den Vorbemerkungen zu seinem Text von 1955 aus : Bei der Textausgabe werden für RA bloss die Handschriften vor dem zwölften Jahrhundert benutzt, für DM auch die des zwölften Jahrhunderts. Bei den Textzeugen der RA¹⁰⁾ ist zu unterscheiden zwischen der sog. spanischen Gruppe, in welcher DM fehlt, und der sog. zentraleuropäischen Gruppe, die neben RA fast immer auch DM bietet.

Die spanische Gruppe umfasst :

M = Clm. 28118 (s. IX).

M₁ = Münsterschwarzach (s. IX).

B = Escorial a-I-13 (s. X/IX, anno 915 oder 815 ?).

T = Turin G-V-7 (s. IX).

S = Sankt Gallen 915 (s. IX/X).

Z₁ = Zürich Rh. hist. 28 (s. IX/X).

¹⁰⁾ Wohl infolge eines Versehens hat P. Hümpfner in diesen Vorbemerkungen zu seinem neuen Text den ältesten Textzeugen Paris Nat. lat. 12634 (s. VI/VII) nicht erwähnt. Er ist nach seiner Auffassung an der Spitze der spanischen Gruppe einzureihen (vgl. W. Hümpfner in : H. U. VON BALTHASAR, *Die grossen Ordensregeln*, Einsiedeln-Zürich-Köln 1948, 110).

P₂ = Paris Nat. lat. 1877 (s. x).

V₂ = Vendôme 54 (s. xi).

F₅ = Sankt Florian (s. xi ?, s. xii inc.).

Die genannten Handschriften hängen von gleichen Vorlagen ab und gehören nach Gruppen näher zusammen. Sie werden deshalb häufig mit der Sammelsigle M bezeichnet, die die ganze Handschriftengruppe meint, soweit nicht einzelne Manuskripte mit einer anderen Lesart ausdrücklich aufgeführt sind. Innerhalb der spanischen Gruppe gehen die Handschriften S, M₁ und Z₁ häufig für sich zusammen und erhalten in diesen Fällen die Sigle S.

Zu der zentraleuropäischen Gruppe (= z) zählen folgende Manuskripte :

L = Laon 328bis (s. ix).

R = Reims 392 (s. ix).

N₁ = Leiden B. P. L. 81 (s. x).

P₁ = Paris Nat. lat. 2826 (s. x).

V = Vaticana Pal. lat. 211 (s. ix/x oder xi ?) (ohne DM).

A = Florenz Ashburnham 24 (72) (s. xi).

K = Monte Cassino 172. L (s. xi).

G = Bamberg B. III. 10 (s. xi).

DM ist ausserdem in folgenden Manuskripten des zwölften Jahrhunderts enthalten :

C₂ = Charleville 13.

D₁ = Douai 336.

d = Clm. 1018.

i = Clm. 7804.

s = Clm. 17174.

E₂ = Escorial Q-II-22 (bloss DM).

G₃ = Grenoble 259.

R₂ = Ranshofen.

V₃ = Verdun 12.

W = Wien 2207.

N₁ = Den Haag Fol. 17.

B₃ = Berlin Theol. fol. 273.

E = Escorial a-I-13, s. ix : adaptiert für Nonnen.

Die Sigle *ep.* (= *Epistola* 211) meint die von A. Goldbacher¹¹⁾ nach seinen Handschriften gewählte Lesart. E bezeichnet die Majorität der ältesten Handschriften von EA, nämlich des Codex E

¹¹⁾ Vgl. CSEL 57, 356-371.

und der besten bei M. Verheijen¹²⁾ verzeichneten Handschriften der EA :

Z = Zürich Rh. 89 (s. XI/XII).

B = Bordeaux 113 (s. XII).

F = Florenz II. II. 459 (s. XII/XIII).

Andere besondere Lesungen dieser und sonstiger Handschriften mit EA, die mit zwei weiteren Ausnahmen alle erst nach 1100 liegen, bleiben unerwähnt.

Von den vor das Jahr 1100 zu datierenden Textzeugen der RA hat P. Winfried Hümpfner bei dieser Arbeit von 1955 somit folgende Manuskripte noch nicht beigezogen :

Monte Cassino 444. M,

München Clm. 14673,

Paris 7520,

Pavia 146 (B. 28),

Sankt Florian XI. 249,

Vaticana Vat. lat. 5762.

Doch hat er in den nachfolgenden Jahren nicht nur diese, sondern noch zahlreiche spätere Textzeugen für seinen Text collationiert.

3. Korrekturen an der Edition von 1943.

Infolge der Berücksichtigung so vieler neuer Textzeugen sah sich P. Winfried Hümpfner schon bei seiner Arbeit von 1955 mehrfach veranlasst, am Text seiner Edition von 1943 leichte Aenderungen vorzunehmen. Darüber hinaus hat er auf einigen Blättern aus den Jahren 1959 oder 1960 weitere Korrekturen verzeichnet, die er in der endgültigen Edition berücksichtigen wollte. Bei vielen scheint er freilich nicht mehr zu einem letzten Entschluss gekommen zu sein. Wir kennzeichnen sie durch ein beigefügtes Fragezeichen. Die Zahlen des nachstehenden Verzeichnisses verweisen auf die Zeilenzählung des Druckes von 1943 ; die Worte vor der Klammer bieten den damaligen Text, die Worte hinter der Klammer die beabsichtigte Korrektur.

a) Korrekturen in DM.

23 : aliquid vindicet] aliquid suum vindicet (?).

b) Korrekturen in RA.

¹²⁾ Vgl. *Revue du Moyen Age latin* 8 (1952) 97-122.

- 2 : quae observetis] quae ut observetis.
 5 : in Deo] in Deum.
 70 : incessu statu] incessu in statu.
 76 : ne] nec (?).
 80 : corporis] corporibus (?).
 102 : velit occultari] vellet occultare.
 104 : debes manifestare] debes eum manifestare.
 104 : deterius] perniciosius (?).
 107 : correctus] correptus.
 108 : ut iam] ut etiam (?).
 111/112 : subire] sustinere (?).
 119 : quodlibet munus] quaelibet munuscula (?).
 123 : ne tineam] ne a tineam (?).
 125 : indumentum] induendum.
 126 : unusquisque quod] unusquisque vestrum quod (?).
 128 : prout cuique] quod cuique (?).
 134 : in unum tamen locum] in uno tamen loco (?).
 136 : in unum] in commune (?).
 138 : quaerat] quaerit (?).
 140 : propria vestra] propriam vestram (?).
 150 : corpori] corporum (?).
 159 : et ille] nec ille (?).
 169 : lites aut] lites autem (?).
 176 : debebitis] debetis (?).
 176 : melior est enim] melior est autem.
 177 : saepe tentatur] ira saepe tentatur.
 184 : moribus] minoribus (?).
 185 : ut veniam] ut ab eis veniam.
 187 : petenda est venia] petenda venia est.
 188 : iuste] iusto (?).
 195 : cuius est auctoritas] cuius est apud vos maior auctoritas.
 207 : haec omnia] haec omnia cum dilectione.

DDr. Adolar ZUMKELLER, O. E. S. A.

München.